

## Was kann man tun um die Verbreitung der

### Chinesischen Teichmuschel zu verhindern?

- Bitte achten Sie beim Erwerb von Teichmuscheln im Aquaristikhandel oder Internet darauf, welche Muschelart Ihnen angeboten wird. Fragen Sie ggf. bei unklaren Aussagen nach! Nicht selten werden Chinesische Teichmuscheln als heimische Art verkauft!
- Bitte verzichten Sie in Zweifelsfällen auf einen Kauf!
- Bitte verwenden Sie auch für Ihren Gartenteich bevorzugt heimische Muschelarten aus legaler Zucht.
- Das Aussetzen von Tieren in die freie Natur ohne Genehmigung ist nach dem Bundesnaturschutzgesetz unzulässig. Ausnahmen bilden hier der Besatz von heimischen Fischen, Krebsen und Muscheln nach Maßgabe der Hessischen Fischereiverordnung. Das Aussetzen gebietsfremder Arten kann sowohl nach dem Bundesnaturschutzgesetz sowie im Falle von Fischen, Muscheln und Krebsen auch nach der Hessischen Fischereiverordnung mit Bußgeldern geahndet werden.



Die Chinesische Teichmuschel ist nur eine von vielen Zuwanderern in unseren Gewässern, die die natürliche Lebensgemeinschaft stören kann. Auch das Aussetzen von Aquariumpflanzen und gebietsfremden Tierarten (wie z. B. der Rotwangenschmuckschildkröte oder dem Goldfisch) stellen eine Gefährdung für die heimischen Gewässer dar und ist nicht erlaubt!

Weitere Informationen zum Regierungspräsidium Darmstadt und dem Thema „Invasive Arten“ finden Sie auch unter

[www.rp-darmstadt.hessen.de](http://www.rp-darmstadt.hessen.de)

## So erreichen Sie uns:

Regierungspräsidium Darmstadt  
Dezerat V 5.1.1  
- Landwirtschaft, Fischerei und internationaler Artenschutz  
Wilhelmminenhaus, Wilhelmminenstraße 1 - 3  
64283 Darmstadt  
Servicetelefon: 06151 12 6580  
Fax: 06151 12 6531

## Ansprechpartner/innen:

Dr. Christian Köhler, Telefon: 06151 12 5271  
christian.koehler@rpd.hessen.de  
Patrick Heinz, Telefon: 06151 12 6803  
patrick.heinz@rpd.hessen.de  
Nicole Gorka, Telefon: 06151 12 6111  
nicole.gorka@rpd.hessen.de  
Volker Grüner, Telefon: 06151 12 5442  
volker.gruener@rpd.hessen.de

**Servicezeiten:** montags - donnerstags 8 - 16:30 Uhr, freitags 8 - 15 Uhr

## Herausgeber und Druck:

Regierungspräsidium Darmstadt, Luisenplatz 2, 64283 Darmstadt  
[www.rp-darmstadt.hessen.de](http://www.rp-darmstadt.hessen.de)



Bildmaterial:  
Regierungspräsidium Gießen (J. Neumann)  
Büro für Fischbiologie und Gewässerökologie (Ch. Dümpelmann)

Stand: Juni 2015

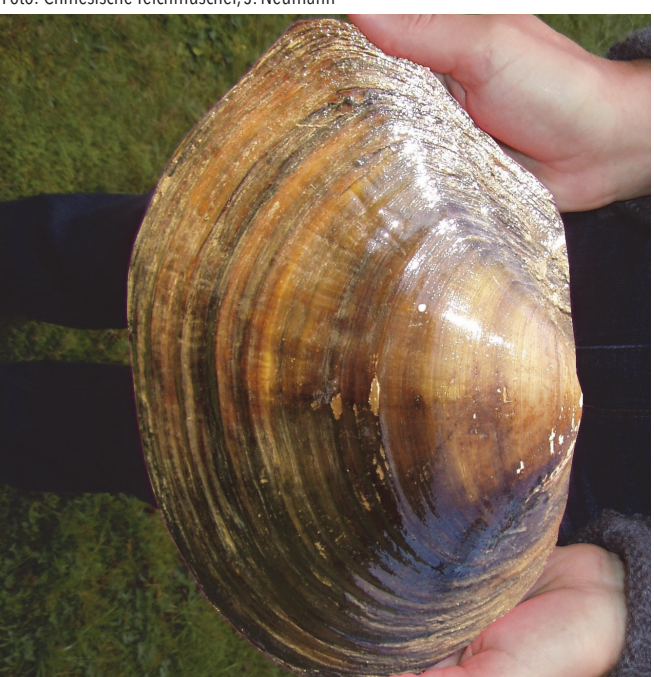
Regierungspräsidium  
Darmstadt



# Chinesische Teichmuschel

## Die Verbreitung einer gebietsfremden Teichmuschelart

Foto: Chinesische Teichmuschel, J. Neumann



Abteilung V - Landwirtschaft, Weinbau, Forsten,  
Natur- und Verbraucherschutz

## Chinesische Teichmuschel - eine Gefahr für unsere heimischen Gewässer?

Die Chinesische Teichmuschel (*Sinanodonta woodiana*) ist eine eingeschleppte Teichmuschelart, die sich immer mehr in unseren heimischen Gewässern ansiedelt und durch ihre konkurrierende Lebensweise heimische Muschelarten verdrängt. Es ist davon auszugehen, dass sie eine **Verarmung** des Nährstoffgehaltes im Wasser verursacht. Durch die Verdrängung heimischer Großmuschelbestände entzieht sie der Kleinfischart „Bitterling“ die Fortpflanzungsgrundlage.

## Woher kommt die Chinesische Teichmuschel?

Die gebietsfremde Teichmuschelart ist ursprünglich in Südostasien beheimatet. Wahrscheinlich fand die weitere Ausbreitung über Zucht und Handel mit karpfenartigen Fischen nach Europa statt. Hier wurde die Art erstmalig Anfang der 1960er Jahre in ungarischen Fischzuchtbetrieben nachgewiesen, mittlerweile wurde sie in die meisten europäischen Länder verschleppt. In Deutschland gibt es erste Nachweise seit ungefähr der Jahrtausendwende, erstmalig fand man die Chinesische Teichmuschel 2006 auch in Hessen.

## Wie konnte sich die Chinesische Teichmuschel bis in unsere Gewässer verbreiten?

Alle Süßwasser-Großmuschelarten sind bei der Fortpflanzung auf die Mithilfe von Fischen angewiesen. So können die unzähligen winzigen von der Muschel ausgestoßenen Muschellarven ihre Entwicklung nur in den Kiemen oder an den Flossen von ganz bestimmten Wirtsfischen durchlaufen. Die Larven, auch **Glochidien** genannt, verankern sich im **Kiemengewebe** des Fisches und entwickeln sich dort zu Jungmuscheln.

Es ist davon auszugehen, dass die erste Ausbreitung der gebietsfremden Art nach Europa in Form dieser Glochidien, die sich in den Kiemen eingeführter asiatischer Gras- und Silberkarpfen befanden, stattfand.

Leider kommt es auch immer wieder vor, dass im Teichfisch- und Aquaristikhandel unbeabsichtigt Chinesische Teichmuscheln als heimische Art deklariert und verkauft werden. Wichtig ist es daher, beim Kauf für den eigenen Gartenteich darauf zu achten, dass es sich bei den angebotenen Teichmuscheln um **heimische Arten** handelt, wie z. B.:



Foto: Große Teichmuschel (*Anadonta cygnea*), Ch. DümpeImann



Foto: Kleine Teichmuschel (*Anadonta anatina*), auch Gemeine oder Entenmuschel genannt, Ch. DümpeImann

## Welche ökologischen Folgen hat die Verbreitung der Chinesischen Teichmuschel bei uns?

Obwohl die Chinesische Teichmuschel wie alle heimischen Großmuschelarten die wichtige Funktion der Gewässereinigung übernimmt, ist sie in der Lage, die Nährstoffzusammensetzung des Wassers so zu verändern, dass es zu einer Verkappung des Nahrungsangebotes für heimische Arten kommt.

Zudem zeichnet sich die **Chinesische Teichmuschel** durch ein schnelles Wachstum und den Auswurf einer sehr hohen Glochidienzahl aus. Damit steht diese Art in starker Konkurrenz zu unseren Muschelarten und verdrängt einheimische Muschelpopulationen.

Die zunehmende Ausbreitung der Chinesischen Teichmuschel hat insbesondere für den **Bitterling** weitreichende Folgen:



Foto: Bitterling, Ch. DümpeImann

Die europaweit geschützte Kleinfischart benötigt zur Eiablage und Aufzucht seiner Jungfische heimische Großmuscheln. In Ermangelung gebietseigener Muschelarten ist der Bitterling zunehmend gezwungen, seine Eier in die Kiemenräume der Chinesischen Teichmuschel abzulegen. Dort entwickeln sich jedoch nur deutlich weniger Bitterlingseier. Zudem ist die **Chinesische Teichmuschel** in der Lage, innerhalb kürzester Zeit die eingebrachten Eier wieder auszustoßen. Dies hat zur Folge, dass der Bitterling zunehmend gefährdet ist.

## Was ist eine invasive Art und gilt die Chinesische Teichmuschel als invasiv?

Eine Zuwanderung fremder Tier- und Pflanzenarten in unsere heimischen Gebiete hat es schon immer gegeben. Dies hat nicht zwangsläufig zur Folge, dass dadurch das bestehende ökologische Gleichgewicht gestört wird. Breitet sich jedoch eine gebietsfremde Art so stark aus, dass Lebensräume, Biotope und heimische Arten durch ihre Ausbreitung gefährdet werden, so spricht man von einer invasiven Art.

Die Chinesische Teichmuschel zählt aufgrund der vorhergehenden Ausführungen zu den invasiven Arten.

Die Form der Chinesischen Teichmuschel ist rund bis oval mit relativ zentralem Wirbel und abgerundeter Schalenunterseite. Die Muschelschalen sind häufig rötlich-braun gefärbt. Die Art kann eine Länge von über 25 cm erreichen und ist somit die größte Muschelart, die zurzeit in unseren Gewässern zu finden ist.

**Invasive Art**

**- bitte nicht aussetzen!**



Foto: Erwachsene Chinesische Teichmuschel mit Jungtieren Ch. DümpeImann